

## **Zukunft der elektronischen Medien**

### **ZVEI diskutiert mit EU-Kommissarin**

**Wir brauchen mehr Forschung in Europa“ forderte EU Kommissarin Viviane Reding anlässlich einer Podiumsdiskussion zum Thema „Digitalisierung und Zukunft der elektronischen Medien“ in Berlin. Die Aufwendungen für Forschung betragen in Europa nur etwa die Hälfte derer in den USA und nur zwei Drittel von Japan.**

Die derzeit stattfindende Breitbandentwicklung bezeichnete sie als „absolut notwendig“ für Europa, wenn wir im Zeitalter der Digitalisierung und der Konvergenz bestehen wollten. Um diese Entwicklung noch stärker zu forcieren, wünsche sie sich eigentlich einen „Konvergenzminister“ für jedes EU-Land.

Die EU-Kommission plane jedoch nicht, so die Kommissarin für Informationsgesellschaft und Medien, bestimmte Standards oder Normen festzuschreiben. „Wir haben aus der Vergangenheit gelernt“, betonte Frau Reding und versicherte, die Europapolitik wolle die freie Marktentwicklung nicht durch Reglementierungen behindern.

Teilnehmer an der Diskussion, zu der die EU-Kommission gemeinsam mit dem Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie (ZVEI) eingeladen hatten, waren André Herrmann (Fachverband Consumer Electronics im ZVEI), Dr. Helmut Stein (Deutsche TV-Plattform) sowie Helwin Lesch (Bayerischer Rundfunk).

Themen waren unter anderem Situation und Innovationspotential der CE-Industrie, ihre Perspektiven in der digitalen Medienlandschaft, die weltweite DVB-Erfolgsstory (Digital Video Broadcasting, der weltweit am meisten verbreitete Standard für digitales Fernsehen) sowie die Situation des digitalen Hörfunks in Deutschland und Europa. Bei den Fernsehthemen standen Mobilempfang, HDTV und Heimvernetzung im Mittelpunkt.